



Große Zerstörungen nach dem Erdbeben 2015.



Neubau der Primarschule in Devighat.



Klaus Schubert überreicht Susanne Borgschulze-Feldhaus und Martin Feldhaus nepalesische Geschenke.



Praktikantin Clara begleitet Schüler.

Bauunternehmen Feldhaus und Jürgen Wahn Stiftung Hand in Hand

Liebe Freunde und Förderer der Jürgen Wahn Stiftung e.V.,

immer häufiger verzichten Unternehmen auf Weihnachtsgeschenke an ihre Kunden und spenden stattdessen den hierfür aufgebrauchten Betrag für soziale Zwecke. Ein besonders gutes Beispiel hierfür ist die Feldhaus-Unternehmensgruppe aus Schmallebenberg

Seit einigen Jahren verzichtet das mittelständische Bauunternehmen u.a. auf den Versand von Weihnachtspräsenten und unterstützt dafür die Nepal-Hilfe der Jürgen Wahn Stiftung mindestens zweimal jährlich. Auch bei Firmenjubiläen und privaten Anlässen wünscht sich die Inhaber-Familie ausschließlich Spenden für die „eigenen“ Projekte. Ursprung dieses Engagements ist, dass Susanne Borgschulze-Feldhaus, als gebürtige

Soesterin, die Familie Dres. Wahn seit Kindertagen kennt und die Entwicklung der Stiftung seit deren Gründung verfolgt. Unternehmen wie FELDHAUS ist es wichtig, ihre Spenden mit einem ganz konkreten und dauerhaften Nutzen zu verbinden. Da ist es naheliegend, den bedeutenden Betrag, der im Laufe der Zeit zusammenkam, für dringend notwendige Bauvorhaben einzusetzen.

Nach dem Bau und der Ausstattung einiger Klassenräume sowie des FELDHAUS-Jugendzentrums in Devighat und Duipipal folgte die Unterstützung der vom schweren Erdbeben Betroffenen, anschließend der Wiederaufbau des zerstörten Gymnasium-Gebäudes. Ebenso schaffte die Jürgen Wahn Stiftung durch FELDHAUS-Spenden ausreichend Computer an, um der Jugend den Anschluss an die Welt und Grundlagen für die berufliche Zukunft zu sichern. Für FELDHAUS ist,

nach eigener Aussage, die Fortsetzung der finanziellen Hilfe selbstverständlich, daher suchte und fand die Geschäftsleitung zusammen mit dem JWS-Vorstand ein neues Aufgabenfeld: Den Bau einer neuen Schule, unweit von Devighat, in Belkot!

Lesen Sie darüber mehr auf den folgenden Seiten.

Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung sagt ganz herzlich Dankeschön: Für die Fortsetzung der FELDHAUS-Hilfe in Devighat, Duipipal und Belkot – und natürlich für die vielen kleinen und großen Spenden, die uns immer wieder von Ihnen, liebe Leser, erreichen.

Wir wünschen eine friedvolle Adventszeit und ein gutes Jahr 2019.

Klaus Schubert
1. Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Einsatz für gesunde Ernährung und Umweltbildung in Oaxaca

Umweltbewusstes Verhalten im Alltag, eine gesunde Ernährung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung sind meist Ergebnis von Erziehung und Bildung. Das gilt in Deutschland gleichermaßen wie in Mexiko. Dort, im Bundesstaat Oaxaca, wollen Jürgen Wahn Stiftung und Dr. Anja Widmann ein neues Projekt gemeinsam angehen.

Anja Widmann, die seit Jahren an der mexikanischen Pazifikküste lebt, sprüht vor Ideen, die sie möglichst gleich in die Tat umsetzen möchte. Nach dem Erdbeben im vergangenen Jahr half die Kinderärztin im zerstörten Küstenort San Mateo del Mar mit einer eigenen mobilen Krankenstation. In ihrem umgebauten VW-Bus versorgte sie rund sechs Wochen auf Eigeninitiative die verletzten und traumatisierten Menschen. Darüber entstand der Kontakt zu Norbert Röttger und zur Jürgen Wahn Stiftung.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung war Anja eigens von einem Verwandtenbesuch in Berlin angereist, um den Vorstand und alle interessierten Mitglieder für ein



Die Baugrube ist ausgehoben.

neues Projekt in Santa Maria Colotepec zu gewinnen. Dazu bedurfte es keiner langen Bitten, denn die Ärztin und ihr Konzept überzeugten erneut: In einem Gemeinschaftszentrum für benachteiligte Kinder und Familien möchte sie Zugang zur Bildung und zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung geben. Das soll möglichst praxisnah

sein. „In einem Kochunterricht etwa sollen die Menschen erlernen, wie sie sich preiswert und dennoch gut und gesund ernähren können“, beschreibt Anja ihr Anliegen. Aber auch Kunst, Tanz und Theater sollen auf dem Programm stehen, damit die Kinder ihre Kreativität ausleben können. Die Umweltbildung wird ebenfalls nicht zu kurz kommen, verspricht sie. Kurzum: Familien sollen befähigt werden, ihr Leben und ihre unmittelbare Umwelt besser zu gestalten.

Maßgebliche Hilfe bekommt Anja bei ihrem Anliegen neben der JWS auch von ihrem Vater. Der war früher jahrzehntelang als Bauleiter für Großprojekte in Mittel- und Südamerika unterwegs und kennt Land und Mentalitäten bestens. Für ein halbes Jahr ist er nun eigens aus Deutschland angereist und setzt sich als Projektleiter für die Vision seiner Tochter ein.



Das Team um Dr. Anja Widmann (2. v.r.) in Santa Maria de Colotepec brennt für das neue Projekt.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Oaxaca

Kinder in Velipoje wünschen sich Duplo-Steine

Bei einem viertägigen Besuch in Albanien konnten sich Ende Oktober Vorsitzender Klaus Schubert und stellvertretender Vorsitzender Meinolf Schwefer davon überzeugen, dass das Land und die von der Jürgen Wahn Stiftung betreuten Hilfsprojekte auf einem guten Weg sind.



Im Kindergarten in Velipoje werden Bausteine von Duplo gebraucht.



Mona Happ mit Kindern in der Tagesstätte.

Das gilt vor allem für den Kindergarten für behinderte Kinder in Velipoje, der gemeinsam von der JWS und der Albertus-Magnus-Gemeinde unterstützt wird. Seit der dortige Franziskanerinnen-Orden um Schwester Juditha die Zügel in der Hand hält, hat die Betreuung und Erziehung der Kinder weitere Fortschritte gemacht. Dazu tragen aktuell auch die beiden Praktikantinnen Mona Happ und Anke Gehring bei, die die Ordensschwestern bei der Betreuung der behinderten Kinder tatkräftig unterstützen. Anke stellte dem Vorstand zwei Kinder mit dem Down-Syndrom, einen Jungen mit ADHS und ein Mädchen mit Hirnschädigungen vor.

Gemeinsam mit den Erziehern sind sie dafür verantwortlich, Kinder gemeinsam anzuleiten, die teilweise trotz gleichen Alters auf völlig unterschiedlichen Entwicklungsstufen stehen. „Bei allen Aktivitäten lassen wir unserer Kreativität freien Lauf. Wir initiierten schon Spiele rund um Gehörschulung, Takt- und Melodiegefühl und bringen ihnen spielerisch die ersten englischen und deutschen

Worte bei“, erklärt Mona Happ ihre Arbeit.

Die Ordens-Schwestern müssen alle laufenden Kosten – inklusive der Gehälter für die Erzieher – selbst tragen und die Einnahmen durch die Kinder reichen dafür bei Weitem nicht aus. Der größte Teil wird daher durch die Jürgen Wahn Stiftung und die Erlöse der jährlichen Sternsinger-Aktion in Soest finanziert. Einen besonderen Wunsch gaben Erzieher und Kinder dem Vorstand mit auf die Heimreise: „Es fehlt an hochwertigem, altersgerechtem Spielzeug wie etwa Duplo-Steinen“, berichtet Meinolf Schwefer und bittet daher gleich alle Unterstützer: „Schauen Sie doch einmal im Keller oder auf dem Dachboden nach, ob Sie noch Duplo-Steine oder Baukästen haben, die sie für die Kinder in Albanien spenden könnten“. Sicher wäre das ein schönes Geschenk in der Weihnachtszeit.

Erfreulich für beide Seiten war auch ein Treffen mit Gentian. Bei dem jungen Mann wurde vor 12 Jahren ein schwerer Herzfehler operativ

beseitigt. Die Kosten trug damals die Jürgen Wahn Stiftung. Jetzt konnten sich die beiden Soester selbst davon überzeugen, dass Gentian heute wie jeder andere Mensch seiner Generation das tägliche Leben ohne Einschränkungen genießen kann. „Solche persönlichen Begegnungen sind einfach großartig und motivieren uns immer wieder für die weitere Arbeit“, zieht Klaus Schubert ein auch persönlich befriedigendes Fazit der Reise.



Gentian bedankte sich bei Meinolf Schwefer und Klaus Schubert für die Unterstützung vor 12 Jahren.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Albanien

Unterricht statt Müllsammeln

An der Mülldeponie von Guatemala-City wird ein neues Kapitel der Zusammenarbeit von CAFNIMA und Jürgen Wahn Stiftung aufgeschlagen: Erstmals soll gemeinsam ein Schulgebäude errichtet und von der guatemaltekischen Organisation betrieben werden.



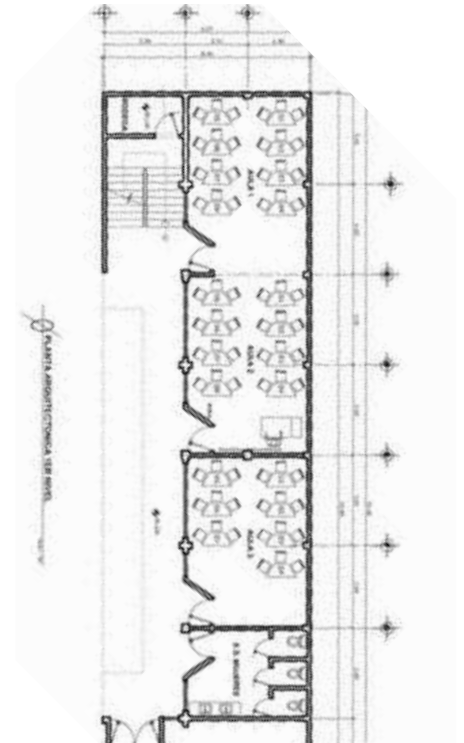
Bald können diese Vorschulkinder in die Schule gehen.

Es ist ein an sich logischer Schritt: Seit vielen Jahren arbeitet die JWS mit der privaten Hilfsorganisation CAFNIMA erfolgreich an Hilfsprojekten in unmittelbarer Nachbarschaft der größten Mülldeponie des Landes. Dort sammeln Eltern unter Mithilfe ihrer Kinder Wertstoffe für den Lebensunterhalt. Um diesen Kindern zumindest so etwas wie eine normale Kindheit zu bieten, wurde gemeinsam die Kindertagesstätte Casita Amarilla (gelbes Haus) errichtet. Sie wurde aufgrund des wachsenden Bedarfs nach und nach erweitert und zuletzt kam eine weitere Kita „Manuel Colom Argueta“ speziell für Kinder hinzu, die zuhause in Slum-Hütten eingesperrt waren.

Mit dem Bau der neuen Schule wird dieser Weg nun konsequent

fortgesetzt. Schließlich ist ein Entkommen aus dem Teufelskreis der Armut nur über Bildung möglich. Direkt neben den Gebäuden der Casita soll nun ein neuer Schulkomplex mit sechs Klassenräumen (jeweils 24 Plätze) sowie zwei Gemeinschaftsräumen entstehen. Mardo Méndez Roja begleitet das Projekt vor Ort und freut sich auf die Fortsetzung der Aktivitäten mit Unterstützung aus Deutschland.

In die Schule werden 139 Jugendliche gehen, die auf der Mülldeponie arbeiten und in den umliegenden Armutsvierteln wohnen. Ihnen sollen grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse und berufliche Fähigkeiten vermittelt werden. Die pädagogische Trägerschaft liegt in den Händen einer Schweizer Organisation.



Grundriss der neuen Schule.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Casita Amarilla

Wer möchte aktiv bei uns mitarbeiten?

Für unser Rechnungswesen suchen wir ehrenamtliche Unterstützer.

Interessenten erhalten nähere Informationen unter :

Tel. 02921 / 2222
info@juergen-wahn-stiftung.de

Waisenhaus-Neubau in Rangun: Ein Heim des Glücks wächst in die Höhe

In Rangun (Yangon), der größten Stadt Myanmars und früheren Hauptstadt, entsteht jetzt schon das zweite Waisenhaus. Es wird künftig von Mönchen eines buddhistischen Klosters geführt.

Martina und Taisir Senge, das umtriebige Ehepaar aus Freienohl, hat es geschafft, ein zweites Waisenhaus auf den Weg zu bringen. Einen Teil der Finanzierung steuert dazu die Jürgen Wahn Stiftung bei.

Der Rohbau steht seit einigen Wochen und der farbige Putz leuchtet weit in die Nachbarschaft als sichtbares Zeichen, dass hier etwas Besonderes entsteht. Jetzt geht es mittlerweile an den Innenausbau.

Im Frühjahr, wenn die beiden Sauerländer zum wiederholten Male nach Myanmar reisen, soll das neue Heim endgültig die Heimat für die wachsende Zahl an Kindern werden, die durch Naturkatastrophen oder den Bürgerkrieg zu Waisen wurden.

Auf mittlerweile 200 statt der ursprünglich 95 Kinder ist deren Anzahl gewachsen. Sie werden künftig von Mönchen des buddhistischen Klosters betreut.

Mönch U Sander Siri, der das Kloster leitet, ist vor Ort auch für die Baufortschritt verantwortlich. „Mit ihm haben wir großes Glück, denn er ist ein engagierter Partner vor Ort, der auch für moderne Erziehungsmethoden sehr aufgeschlossen ist“, freut sich Martina Senge.

Mingalaba – das Glück in dir – ist daher auch der von Taisir und Martina Senge ausgewählte Leitspruch für das neue „Heim des Glücks“.



Rohbau des Waisenhauses.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Myanmar



Kinder helfen bei den Arbeiten.

Farbenfrohe Togo-Delegation zu Besuch in Soest

Er spiegelte die Freude und Gelassenheit wieder, die große Teile des afrikanischen Kontinents ausmacht: Der Besuch von Erika und Jacques M'Bata und dessen Vetter Adjí Otéth Ayassor, dem früheren Wirtschaftsminister Togos, Mitte September.

Die drei Togolesen nutzen einen längeren Besuch in Deutschland zu einem Abstecher nach Soest. Auf Einladung der Jürgen Wahn Stiftung berichteten sie zahlreichen Interessierten über das Leben in ihrer Heimat und über die Situation in den Monts Défalé. Rund 400 km von der Küste und der Hauptstadt Lomé entfernt steht die Hütte, in der Jacques M'Bata vor mehr als 60 Jahren das Licht der Welt erblickte. Beschwerlich war der täglich mehrstündige Schulweg durch die gebirgige Landschaft ins Nachbardorf. Dann zog Jacques das große Los. Er erhielt ein DDR-Stipendium für ein Chemie-Studium in Dresden. 1980 zog es ihn mit seiner großen Liebe Erika dann zurück in die Heimat, wo er zuletzt bis zum Leiter der gesamten Wasserversorgung Togos



Jacques M'Bata im Gespräch mit Klaus Schubert.

aufstieg. Von diesem Glück gibt Jacques seit Jahren durch persönliches Engagement dem Dorf seiner Jugend zurück. Mit Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung und seiner Frau

Erika hat er eine funktionierende Wasserversorgung aufgebaut und eine Krankenstation eingerichtet. Dank der finanziellen Unterstützung aus Soest wurden Schulen modernisiert, erhalten Kinder Schulkleidung und Lehrmaterial sowie täglich eine warme Mahlzeit, was ohne eine ordnende Hand wie das Ehepaar M'Bata und weiterer Angehöriger nicht möglich gewesen wäre. Jetzt sind beide im Ruhestand und wollen sich künftig noch stärker in den Dörfern Animadé, Worodé und Kpaha engagieren.

Zum Vortrag im Kreiskunstverein Soest erschienen die drei Gäste aus Togo in farbenfroher landestypischer Kleidung und sorgten auch so für Eindruck. Hut und Sonnenbrille auf der einen, handgefertigte Geschenke in Form von Snack-Schalen mit Erdnüssen und Strohbehältnisse auf der anderen Seite vervollständigten dieses Bild.



Da wurde es fast staatsmännisch: Minister a.D. Ayassor dankte den Soestern für die langjährige Hilfe in Togo, Erika M'Bata übersetzte aus dem Französischen.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo

Steigendes Qualifikationsniveau in Salamiyahs Behinderten-Tagesstätte

Scheinbar unbeeindruckt vom syrischen Bürgerkrieg entwickelt sich die Tagesstätte in Salamiyah kontinuierlich weiter. Einen herzlichen Dank für die Unterstützung in diesem Jahr sendet uns Ibraheem Zair aus Salamiyah.

In der syrischen Stadt betreibt die von ihm vertretene Stiftung für zerebrale Kinderlähmung eine Behinderten-Tagesstätte, die 2018 mit gut 7.000 € unterstützt wurde. 87 behinderte Kinder werden dort physiotherapeutisch oder logopädisch betreut, davon knapp 30 im Kindergarten. Die älteren Jugendlichen erhalten eine systematische Ausbildung im Nähen, Knüpfen, Kochen oder einfachen handwerklichen Tätigkeiten.

Für die weitere Entwicklung der Einrichtung wurden die Erzieherinnen und die Leitung der Tagesstätte weiter qualifiziert. Die Leiterin der Physiotherapie-Gruppe etwa hat an einem Seminar für Ergotherapie in Damaskus teilgenommen. „Wir glauben, dass die Tagesstätte künftig so noch besser organisiert ist und auf diese Weise zu den führenden Einrichtungen in Syrien wird“, ist



Mutter mit behindertem Kind.

Ibraheem vom Erfolg dieser Maßnahmen überzeugt.

„Zur Therapie gehört es auch, dass sich Eltern und Kinder von dem kräfteaubenden Alltag etwas erholen“, sagt Vorstandsmitglied und Syrien-Koordinator Dr. Hassan Daoud. 50 Kinder mit Eltern und

Erzieherinnen hätten daher im Sommer gemeinsam drei unbeschwerte Tage am Meer bei Tartus verbracht.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Syrien

Spendenticker

Andreas Neugebauer aus Bautzen in Sachsen hat erneut Vorträge über Nepal gehalten und dafür den stattlichen Betrag von **500 €** erlöst. Seit seiner ersten Reise unterstützt er Hilfen für nepalesische Schüler in unseren Projekten.

Die Vor-Sommerferien-Aktion Soester Schulen „**Schüler helfen Schülern**“ erbrachte in diesem Jahr **5.145 €**. Der Betrag fließt zu gleichen Teilen den beteiligten Schulen und der Jürgen Wahn Stiftung zu und wird für

die musikalische Früherziehung von Kindern im syrischen Ort Kherbet al Fasara verwendet.

Angehörige, Freunde und Bekannte des Verstorbenen **Karl Müller** aus Soest spendeten anstelle von Blumen zur Beerdigung für die Jürgen Wahn Stiftung. **4.075 €** kamen auf diese Weise zusammen.

Die Gäste der Goldenen Hochzeit von **Prof. Dr. Ulrich und Anneliese Wahn** spendeten **650 €**.

Dirk Schwenner aus Welper bat die Gäste seines 60. Geburtstags statt Geschenke um Spenden, die sich schließlich auf **750 €** summierten. Sie werden für die Niranjana Secondary School in Belkot verwendet.

Matthias Ostermann erhielt zur Abschiedsfeier in den Ruhestand von den Kollegen der Arnberger Bezirksregierung eine Spendensumme von **900 €**, die er für die Hilfe in Mexiko verwendet wissen will.

Ein Beispiel sehr persönlicher Hilfe: Abigail kann bald wieder laufen

Mit einem guten Beispiel haben wir diesen Rundbrief begonnen, und mit einem guten Beispiel persönlichen Engagements schließen wir ihn auch. Diesmal dreht es sich um Julia Matteikat aus Soest, Hanna Brandenburg aus Bochum und um Abigail aus Ghana.



Abigail mit ihrer Schwester.

Die beiden Psychologie-Studentinnen verbrachten gemeinsam einige Projektmonate in dem westafrikanischen Land und begegneten dort der 13-jährigen Schülerin. Abigail hatte kurz zuvor bei einem Unfall ein Bein durch Amputation verloren und befand sich natürlich in einer auch psychologisch schwierigen Lebenssituation. Zudem hatte sich die Familie für die OP verschuldet und konnte nun die notwendige Prothese nicht mehr bezahlen.

Kurzerhand wandten sich Julia und Hanna an Freunde und Bekannte und über die Presse auch die Öffentlichkeit. So gelang es, ausreichend Spenden für eine neue Prothese und die begleitende Reha aufzubringen. Seit einigen Wochen übt Abigail nun fleißig das Gehen mit dem neuen Hilfsmittel. „Sie ist auf einem guten Entwicklungsweg und vor allem: Sie blickt wieder optimistisch in die Zukunft“, freut sich Julia.

Die beiden Studentinnen halten auch künftig weiter den Kontakt zu Abigail und ihrer Familie. Sie werden dabei von der Jürgen Wahn Stiftung finanziell unterstützt. Mit einem für unsere Verhältnisse geringen Betrag konnte die Familie dauerhaft entschuldet werden. Außerdem erhält Abigail je nach Wachstum in den kommenden Jahren eine neu angepasste Prothese.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Abigail

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien

- Kindergarten in Velipoje

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikro-krediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Mexiko

- Schulbildung und Lehr-Schreinerei in Huayococotla

Myanmar

- Unterstützung Waisenhaus

Nepal

- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat, Duipal und Belkotgadi
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (80 €/Jahr)

Unser Motto: Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender	Klaus Schubert
2. Vorsitzender	Meinolf Schwefer
Schatzmeister	Hans-Wilhelm Pflüger
Layout	SOESTMEDIA
Redaktion	Thomas Frye Klaus Schubert



Spendenkonto
Sparkasse Soest
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE

Benefiz-Konzert ~~am 30.03.19~~ Terminänderung, Sonntag 31.03.2019.

Nach der tollen Resonanz 2017 veranstalten wir auf Initiative und unter musikalischer Leitung von Karl-Heinz Pröpsting erneut ein Benefiz-Konzert. Bekannte Soester Musiker werden am **31.** März in der Neu-St. Thomäkirche erwartet. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.